

Heimat- und Geschichtsverein

Aschaffenburg-Schweinheim e.V.
Marienstr. 25 · 63743 Aschaffenburg
Tel. 0 60 21/31 08 88 oder 56 05 87

www.schweinheim.info

WIR LIEBEN HEIMAT

Geschäftsstelle mittwochs von 10-16 Uhr geöffnet



Wegen der aktuellen Corona-Situation bitten wir, beim Besuch unserer Geschäftsstelle, den Impfnachweis mitzubringen und vor der Türe den Mundschutz anzulegen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Damals

Katzenmeer und Ochensee



Das Katzenmeer am Rande des Wendelbergs.

Für Kinder hat Wasser immer eine große Anziehungskraft. Egal ob fließend oder stehend. In den Sommermonaten fanden wir den fließenden Hensbach ideal für unsere Aktivitäten. Das begann bei selbstgebauten Wasserrädchen bis zu kleinen Schiffchen, die wir aus Baumrinde geschnitzt hatten und mit lautem Geschrei um die Wette schwimmen ließen.

Interessant für Wasserspiele waren auch die Seen im Schweinheimer Umfeld. Oberhalb des Touristenheims in der Würzburger Straße gab es am Wendelberg einen kleinen See mit quakenden Fröschen und verschiedenartig farbigen Molchen. An diesem „Katzenmeer“, so nannten wir den See am Wendelberg, beobachteten wir Libellen, auch Wasserjungfrauen genannt. Wie kleine Hubschrauber flogen die glitzernden Mehrflügler vorwärts/rückwärts und blieben sogar in der Luft stehen. Faszinierende Natur pur.



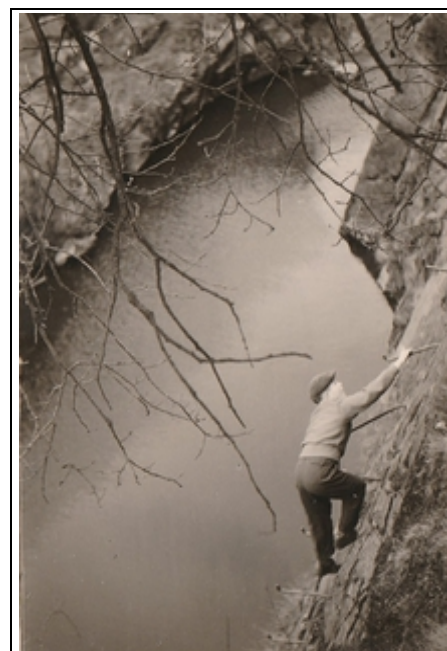
Position des Ochensees. Auszug aus Bayernatlas.

Ein weiterer Anziehungspunkt in der Schweinheimer Gemarkung war der an der Ochsenwiese liegende Ochensee. In alter Zeit war in dieser Schlucht ein Steinbruch, der mittlerweile ausgebeutet war. Ab dem Jahr 1925 nutzte ihn der Schützenverein Schweinheim, mit Erlaubnis der Gemeinde, für Schießübungen.

Rechter Hand vom Reiterweg, etwa in der Höhe des Vereinsheims der Chorgemeinschaft, lag in einer engen Felsschlucht ein Naturkleinod. In den sechziger Jahren gaben hier Frösche ihr Konzert und die schönsten Molche tummelten sich im Wasser. Für Jugendliche war dieses Gelände ein Abenteuerspielplatz. Mit gemischten Gefühlen nutzten wir die vorhandenen, in den Felsen gehauenen Steigeisen. Gefährlich war es schon, weil einige total



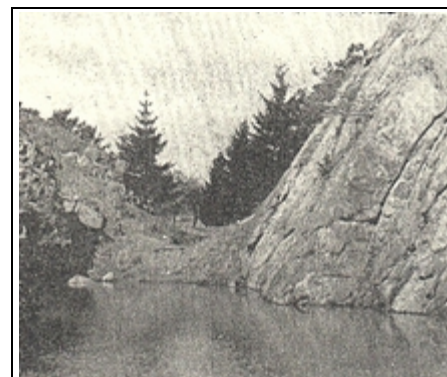
Kinder auf den Steigeisen des Ochensees.
Zweiter von unten, lachend: Geo Wüst.



Der Ochensee in seiner Dimension von oben betrachtet. Auf den Steigeisen: Friedel Jäger.

verbogen waren und man deshalb leicht abrutschen konnte. Und wer es schaffte hochzusteigen, wurde gefeiert. (Abstieg war voll Risiko).

Nach dem zweiten Weltkrieg, als die Amerikaner in Aschaffenburg einzogen, wurde der EXE als militärisches Gelände genutzt. Der Ochensee gehörte auch zu diesem Gebiet. Es wurde durch die amerikanischen Einheiten immer wieder Müll abgelagert und der See wurde nach und nach mit Unrat aufgefüllt. Nach dem Abzug der Amerikaner warfen Firmen Bauschutt und Abraum in



Der Ochensee mit seinem hohen Felsvorsprung.
Foto: Main-Echo.

diese Schlucht. Heute ist die Hohle zugeschüttet. Zwei wuchtige Felsbrocken oberhalb der Schlucht, wir Kinder nannten sie „Kanzel“, waren noch erkennbar. Heute kann man diesen Bereich nicht mehr betreten, da er bedauerlicherweise innerhalb des Zauns für die Przewalskipferde liegt.

Aber die Erinnerung bleibt. *Karl Heinz Pradel*

Fotos: HuGV Archiv

Die Jahresgabe „Schweinheimer Geschichte 2006 bis 2010“

kann abgeholt werden

Der erste Band der Reihe „Schweinheimer Geschichte – Nachschlagewerk der Veröffentlichungen im Schweinheimer Mitteilungsblatt“ bildet den Auftakt zu einer neuen Buchreihe, die von Günther Sommer gestaltet und zusammengestellt wurde.

Er beginnt mit dem ersten Beitrag des am 3. Februar 2006 neu gegründeten Schweinheimer Heimat- und Geschichtsvereins. Der Titel des Ende Februar 2006 erschienenen ersten Beitrags lautete „Ein neuer Verein stellt sich vor“. Überwiegend wurden die heimatgeschichtlichen Beiträge, von Beginn bis zu seinem Tod im Jahr 2009, von dem Gründungsmitglied und ersten Vorsitzenden Ernst Giegerich verfasst. Weitere Beiträge, wie das regelmäßige Kalenderblatt, schrieb unser verstorbener Ehrenmitglied Josef Syndikus †. Desweiteren stammen zahlreiche Berichte und Beiträge von mehreren HuGV-Vereinsmitgliedern und Schweinheimer Bürgern.

Mittlerweile sind über 15 Jahre vergangen, die wöchentlichen Beiträge erfreuen sich nach wie vor einer hohen Beliebtheit in der Schweinheimer Bevölkerung und sind einfach nicht mehr wegzudenken.

Da dem HuGV die Veröffentlichungen zum großen Teil in Farbe vorliegen, das Schweinheimer Mitteilungsblatt jedoch nur in Schwarz-Weiß gedruckt wird, ist es uns dennoch möglich, die Sammelbände in hochwertigem Farbdruck herauszugeben.

Aus Anlass des 15-jährigen Bestehens des Heimat- und Geschichtsverein erhalten unsere Mitglieder diesen ersten Band als kostenlose Jahresgabe 2021, der mittwochs in unserer Geschäftsstelle abgeholt werden kann.